

Christian Albrecht
Pressesprecher

Vi.S.d.P.

F.D.P. Fraktion im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Landeshaus, 24171 Kiel
Postfach 7121
Telefon: 0431/9881488
Telefax: 0431/9881497
E-Mail: fraktion@fdp-sh.de
Internet: <http://www.fdp-sh.de>

Nr. 231/2000

Kiel, Mittwoch, 18. Oktober 2000

KK Krümmel/Gutachten/Leukämie

Christel Happach-Kasan: „Plutoniumtheorie endgültig zu den Akten gelegt!“



„Der Energiestaatssekretär in Schleswig-Holstein, Willi Voigt, hat heute erklärt, dass die These von Frau Prof. Schmitz-Feuerhake zu Plutonium im Hausstaub in einer seriösen Nachuntersuchung keine Bestätigung gefunden hat. Dies ist in keiner Weise überraschend. Wieder einmal sind von Frau Prof. Schmitz-Feuerhake veröffentlichte Behauptungen widerlegt worden. Das ist das Schicksal vieler ihrer Behauptungen. Ihre ideologisch begründeten Thesen sind naturwissenschaftlich nicht haltbar, das sollte auch eine Physikprofessorin einsehen können“, stellte die umweltpolitische Sprecherin der F.D.P.-Landtagsfraktion heute in Kiel fest.

„Die von der letzten Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachten zur Strahlenbiologie und zur Anlagentechnik wie auch die Norddeutsche Fallkontrollstudie werden zum Problem der Ursache der nunmehr annähernd zehn Jahre zurückliegenden Erkrankungen von Kindern an Leukämie nichts beitragen können. Daran kann auch die Verlängerung der Bearbeitungszeit um ein Jahr nichts ändern.

Bei der Vergabe dieser Gutachten stand nicht der Erkenntnisgewinn im Mittelpunkt. Es ging viel mehr darum, mit den Gutachten Stimmung für die Abschaltung von Kernkraftwerken zu machen“, sagte Happach-Kasan. „Die Landesregierung weigert sich, Untersuchungen zur Kenntnis zu nehmen, die zu anderen Ergebnissen kommen, als die Landesregierung es wünscht.

Die unter Leitung von Prof. Michaelis am Institut für Medizinische Statistik an der Universität Mainz durchgeführte Fallkontrollstudie bei niedersächsischen an Leukämie erkrankten Kindern hat Hinweise ergeben, dass eine Fehlreaktion des Immunsystems Ursache der Leukämieerkrankungen sein könnte. Prof. Rabenhorst von der Universität Kiel hat mit seinem Schilddrüsenkrebsregister gezeigt, dass die Zahl der Erkrankungen an Schilddrüsenkrebs nicht gestiegen ist. Belastungen der Umwelt mit Radioaktivität hätten aber zu einem Anstieg der Schilddrüsenkrebsrate führen müssen.

Insgesamt ist die Geschichte der Untersuchungen des Leukämieclusters in der südlichen Elbmarsch ein Trauerspiel.“

Presseinformation